

Systemische Beratung am 01.08.2023

Online; Dauer: 1 Stunde;

Teilnehmende: Leitung und Beratende

(Geplant war das gesamte Team. Die Leitung erklärte, dass das Team kurzfristig absagte, da man mittlerweile kein Bedarf mehr sehe; Grund: es gäbe eigentlich kein Team, da die Einzeldienste eine Teamarbeit verhindern würden)

P1: Genau. Du hast mir bestätigt, dass Du mit der Aufnahme einverstanden bist, daher können wir gleich beginnen. #00:00:09-9#

P2: Ja, wenn Du magst. #00:00:11-6#

P1: Ja, na klar. #00:00:13-0#

P2: Wir hatten ja das letzte Mal nur kurz im Team gesagt gehabt, dass wir die Teamsitzung machen und dann noch mal die Strukturen durchsprechen. Das haben wir auch gemacht. Wir sind auch sehr gut vorangekommen und haben uns auch sehr gut einigen können. Schwierig war nur, dass der eine Kollege, der nicht anwesend war, immer noch nach seinen eigenen Vorstellungen auf der Wohngruppe handelt. #00:00:48-6#

P1: Okay. #00:00:49-8#

P2: Daraufhin ist auch wieder ein bisschen Frust entstanden, warum sich da jetzt drei Leute daranhalten und der Eine mal wieder nicht. Ich habe jetzt auch die Regeln nochmal deutlich in der Küche für die Kollegen und die Bewohner aufgehängt.

P1: Sehr gut. #00:01:10-5#

P2: In manchem Gespräch ist dann aber rausgekommen, dass sich mittlerweile keiner mehr als Team sieht. Wir sind alles nur noch Einzelkämpfer auf dieser Wohngruppe. Jeder macht so sein eigenes Ding; Absprachen werden nicht eingehalten. Ist halt schwer. #00:01:31-1#

P1: Das bedeutet, dass die Konstellation gleichgeblieben ist. Ihr habt eure Einzeldienste, dann ist so eine Art Schlagabtausch - wenn überhaupt - und dann macht jeder wieder seine Sache. #00:01:46-0#

P2: Ja. Unter der Woche haben wir keinen Schlagabtausch. #00:01:48-1#

P1: Stimmt. Das war ja das Problem. #00:01:50-6#

P2: Ja, und da sind wir uns auch witzigerweise mal alle einig, dass dieser Austausch im Team fehlt. Es fehlen Einzelgespräche, die es auch mal ermöglichen, dass die Kollegen mir berichten können, was sie belastet. Das findet nicht statt. N.N. hatte mir dann mal

rückgemeldet, dass auch andere Fachkräfte in Wohngruppen sich nicht wirklich sehen und keine Schwierigkeiten als Team haben. Man kann jetzt aber nicht unsere Wohngruppe oder die Mitarbeiter hier mit den anderen vergleichen. Das ist komplett verschieden und wir sind der Meinung, wir brauchen trotzdem den kollegialen Austausch. Also trotzdem müssen wir uns mal sehen. Trotzdem müssen wir mal den Austausch haben. Das ist sehr wichtig. Und ich habe dann auch rückgemeldet, dass ich es nicht einsehe, in meiner Freizeit den Kollegen hinterherzutelefonieren, um ihnen mitzuteilen, was schlecht in deren Dienst gelaufen ist oder was die vergessen haben oder was weiß ich. Da lehne ich mich jetzt zurück, das mache ich einfach nicht. #00:02:56-4#

P1: Das macht auch Sinn, weil das ist ja eine sehr undankbare Arbeit, nicht wahr? #00:03:05-1#

P2: Wie gesagt, ich mach es auch nicht mehr und ich vermische auch nicht mehr mein Privatleben mit dem Beruflichen. Da ziehe ich jetzt einen klaren Schlussstrich für mich selber, da es mir viel zu viel Zeit geraubt hat. Das habe ich auch der neuen Bereichsleiterin mitgeteilt. Zudem sehe ich mich nicht mehr als Gruppenleitung. #00:03:27-5#

P1: Okay. #00:03:28-1#

P2: Ich bin einfach nur ein stinknormaler Kollege, der aber den Dienstplan schreibt und die Abrechnungen macht. Ich arbeite nun das ganze organisatorische Drumherum auf. Das mache ich, weil mir das Gemeinschaftliche mit den Kollegen fehlt. Also der Austausch, von dem ich bereits sprach. #00:03:45-9#

P1: Also es ist ein bisschen so, dass du eine Gruppe leitest, die es eigentlich gar nicht gibt. #00:03:51-6#

P2: Kann man so sagen. Ja. Und da ist es dann halt auch schwierig Absprachen zu treffen, denn wie gesagt: man sieht sich ja gar nicht. Da gibt es kein Austausch oder gemeinschaftliches Arbeiten, wie es eventuell am besten funktionieren könnte. Gibt's halt alles gar nicht mehr und ich kann jetzt auch keine Anforderungen oder neue Regeln mehr erstellen, wenn ich nicht weiß, wie es das Team sieht. #00:04:18-0#

P1: Und ihr habt demnächst eine neue Bereichsleitung? [LRI] #00:04:24.5

P2: Sie arbeitet schon einige Jahre hier. Die N.N. war zuvor immer am Standort X. Nun übernimmt aber unsere bisherige Bereichsleitung alle Gruppen der früheren Bereichsleitung und somit fallen wir in den Zuständigkeitsbereich von N.N..

P1: Da gab es einen Wechsel in der Orga, oder?

P2: Ja. Das ist mal ne Entwicklung, nicht wahr!? #00:05:02-6#

P1: Wie kann ich Dir nun helfen? #00:05:09-7#

P2: Vielleicht indem du mir eine Rückmeldung gibst, ob ich das wieder zu übertrieben sehe, da ich mich als Gruppenleitung zurückziehe und das sich mich selbst nicht mehr als Gruppenleitung sehe. #00:05:31-6#

P1: Wenn ich dir so eine Rückmeldung gebe, wäre diese von mir selbst stark eingefärbt. Das geht daher nicht. Wir können deine Entscheidung aber gerne zusammen reflektieren. Dann kannst du dir nochmal ein eigenes Bild davon machen, inwiefern du dich jetzt wohl fühlst in deiner gewählten Rolle oder ob es noch etwas braucht. #00:05:56-7#

P2: Ja. #00:05:58-3#

P1: Ich prüfe nur noch mal, dass ich es richtig verstanden habe: Zum einen existiert eigentlich gar kein Team. Du leitest im Grunde, wenn man es jetzt nur auf dem Blatt Papier anschauen würde, ein leeres Konstrukt. Da ist nichts zum Leiten in der Alltagspraxis. #00:06:29-1#

P2: Ja. #00:06:30-8#

P1: Genau. Und es war früher so, dass Du dieses merkwürdige Leitungs-Konstrukt mit nach Hause genommen hast. Es hat dann immer noch in deine Freizeit eingewirkt. Richtig? LRI #00:06:58.1

P2: Genau. #00:06:58-9#

P1: Und in diesem Konstrukt gibt wenigstens die Übereinstimmung, dass es so nicht passt. Und das ist ja das Thema: Es gibt zwar Regeln aber irgendwie hält sich doch keiner dran. #00:07:17-3#

P2: Genau. #00:07:28-0#

P1: Welche Fragen umtreiben dich jetzt? #00:07:34-5#

P2: Ja, ich habe ja so ein Talent, dass ich immer alles dramatisiere, was vielleicht gar nicht so ist. Ich habe Sorge, dass ich mich deswegen als Gruppenleitung fälschlicher Weise zurückziehe. Ich würde es mir anders wünschen. Ich würde schon gerne mehr mit meinen Kollegen sprechen, auch wissen wollen, wie es denen geht. Ich weiß aber nicht wie. Ich kriege es nicht hin; vom Dienstplan her schon gar nicht, weil diese Hauptzeiten müssen abgedeckt sein. Und dadurch sehen wir uns fast gar nicht mehr. #00:08:19-3#

P1: Und die die Frau N.N., die neue Bereichsleitung. Hast du mit dir schon darüber gesprochen? #00:08:27-8#

P2: Ja. Am Tag der offenen Tür habe ich mit ihr gesprochen und um mehr Personal gebeten, da es so nicht funktioniert. Es funktioniert aus mehreren Gründen gar nicht.

Also nicht nur, weil wir uns gar nicht sehen, sondern auch für die Bewohner funktioniert es mit so wenig Personal nicht. Das habe ich auch mehrfach erklärt. Also wir sind ja diese Übergangs - Wohngruppe. Vom Grundkonzept her ist das wirklich eine sehr gute Sache, weil wir entweder die Leute davor schützen in das Geschlossene überzugehen oder wir bieten eine Möglichkeit, aus dem Geschlossenen zu kommen. Wir sind ja genau dazwischen, aber man kann nichts machen, wenn wir nur alleine sind. Wir können die Leute nicht fördern oder einzeln irgendwelche Angebote umsetzen, weil es funktioniert halt nicht. Somit bleiben auch die Bewohner auf der Strecke. Es wird immer wieder gesagt: Wenn Bewerbungen kommen, dann schauen wir mal. Ich verstehe mich mit der Personalabteilung ganz gut und mir hat man mittlerweile erzählt, dass wir als Wohngruppe immer hinten runterfallen, wenn neue Bewerber kommen. #00:09:41-2#

P1: Oh, okay. Wie kommt das? #00:09:44-8#

P2: Die haben uns einfach nicht auf dem Schirm. #00:09:47-7#

P1: Aha, okay. #00:09:49-7#

P2: Den Betreuungsschlüssel frage ich schon seit über einem Jahr ab. Da kriege ich auch nie eine richtige Antwort, weil entweder sind wir zu viel oder zu wenig oder das passt ganz genau. Das sind unsere kleinen Sachen im Hintergrund, die dann richtig nerven. #00:10:05-7#

P2: Wir betreuen nun einen Bewohner, der über eine Gerichtsverhandlung zu uns auf Bewährung kam. Es ging um dreifache Körperverletzung. #00:10:28-5#

P2: Und bei einer solchen Zuteilung finde ich es falsch, wenn dann nicht reagiert wird und wir ständig Einzeldienste haben, wenn es einen Bewohner gibt, der wirklich gefährlich sein kann. #00:10:46-4#

P1: Vielleicht bringt die Bewohnerin oder der Bewohner mit der Gewalt nur zum Ausdruck, weil ihr etwas fehlt? #00:10:55-7#

P2: Ja, ich denke schon, dass manche Leute eben eine 1:1 Betreuung suchen und brauchen; wie zum Beispiel ein Spaziergang. Trotzdem finde ich es fahrlässig, dass man uns in solchen Konstellationen im Einzeldienst arbeiten lässt.. #00:11:22-1#

P2: Oder denken wir an die Organisation vom Urlaubsmonat August. Es war sehr schwer zu organisieren, dass die gesamte Gruppe personell abgedeckt war. Was mache ich denn, wenn jemand krank ist? Da ist alles momentan so offen und unklar gehalten. Es wäre mir lieb, ich könnte dann auf einen Plan B zurückgreifen. #00:12:20-3#

P1: So wird es für alle zur stressigen Situation. #00:12:23-7#

P2: Ja. #00:12:25-4#

- P1: Wenn du jetzt so selber über das nachdenkst, hast du dann das Gefühl, dass deine Entscheidung: „Dich zurückzunehmen oder so“, falsch ist? Wo stehst Du jetzt gefühlstechnisch? #00:12:42-9#
- P2: Es hat mich lange psychisch beschäftigt und nun merke ich, dass es so richtig ist. Ich merke schon seit vielen Jahren, dass es so nicht geht, und dass uns wirklich nicht geholfen wird. Und irgendwann sagt man sich : Naja dann ist es so! Das ist aber auch nicht richtig und vermutlich muss man die Leute lange nerven, um etwas zu erreichen. Da möchte ich mich aber auch nicht aufreiben. #00:13:18-7#
- P1: Ja! #00:13:19-7#
- P2: Und deswegen denke ich schon, dass diese Entscheidung der Abgrenzung richtig ist. #00:13:29-9#
- P1: Aus Selbstschutz dann auch noch vernünftigerweise?! #00:13:32-9#
- P2: Ja. #00:13:34-3#
- P1: Ich könnte mir vorstellen, dass Du dich nun damit beschäftigst, was dir hilft in der Position bleiben zu können, die dir gerade guttut, ohne dass Du dabei ein schlechtes Gewissen erhältst. Wie siehst Du das? #00:14:42-3#
- P2: Ja. #00:14:43-7#
- P1: Gut. Was benötigen wir für die Darstellung deiner Situation? Brauchen wir alle Personen aus dem nicht wirklich vorhandenen Team? #00:17:09-1#
- P2: Nein. Die können ja eigentlich auch nichts für die Situation, bis auf denjenigen, der eher faul ist beim Arbeiten. #00:17:30-5#
- P2: Ich habe auch erst zu einer Kollegin von mir gesagt, dass mich das eigentlich eher müde macht, dass ich diesem Kerl alles hinterherräumen muss. #00:17:43-2#
- P1: Der ist zeitlich begrenzt da? Oder? Das war doch der? #00:18:17-3#
- P2: 25 Stunden ist er da #00:18:19-3#
- P2: Ja. „Personalabteilung“ darf zu „Nicht vorhandenes Team“. #00:20:19-8#
- P1: Ja, ich hab gedacht, ich mach das so hin. Vielleicht brauchen wir es noch. (...) Genau. Und dein (..) „Zu Hause“ habe ich noch raus gehört. Es spielt ja irgendwie auch eine Rolle, weil daheim willst du deine Ruhe, richtig? #00:20:38-4#
- P2: Ja. #00:20:40-2#

- P1: Und: spielen deine Aufgaben auch eine Rolle? Soll ich die auch da rein malen?
#00:20:47-4#
- P2: Mit meinen Aufgaben komme ich gut zurecht. Ich mag die eigentlich auch gerne.
#00:20:52-1#
- P1: Dann nehmen wir die mit dazu. Das könnte eine Ressource sein. Oder? Das sind ja aber eigentlich zwei Aufgabenbereiche, oder? Also die Bewohner und die Orga.
#00:21:03-9#
- P2: Ja. #00:21:05-3#
- P1: Du hast beschrieben, dass Du dich nun mehr abgrenzt. 00:21:59.4
- P2: Ja, [LRI]00:22:02.1
- P1: Das könnte man ja hier mit so einem Kreis darstellen. #00:22:05-6#
- P2: Eine Schutzmauer! #00:22:06-6#
- P1: Du kannst mich jetzt anleiten, wie ich die Elemente setzen soll. Du kannst nach deinem Bauchgefühl gehen und mir sagen, wo ich die Elemente positionieren soll. Stell es dir wie ein Bühnenbild vor. #00:22:59-4#
- P2: Also die Laune würde ich tatsächlich eher wegschieben. #00:23:05-2#
- P2: Den N.N. kannst Du gern oben lassen. #00:23:24-5#
- P2: „Bewohner-Betreuung“ schon mehr zu mir und ein bisschen in die Schutzmauer schon rein. #00:23:36-7#
- P2: „Mein Zuhause“ würde ich eigentlich auch – wie die „Bewohner Betreuung“ - noch ein Stück mehr zu mir setzen. #00:24:06-0#
- P2: Und die Bewohner sind ein kleines Stück von der Schutzmauer weg. #00:24:45-6#
- P2: Wenn die nicht wären, wäre ich schon weg. #00:25:25-4#
- P2: Das „nicht-vorhandene-Team“: Ja also ich würde mir natürlich ein Team wünschen und ich würde mir auch wünschen, dass es wieder funktioniert, aber nach aktuellem Zustand ist es mir gerade egal. Ich würde es nicht so weit weg wie bei dem N.N. setzen. Also sagen wir mal so zwei Punktereihen neben meinem Namen. #00:26:00-4#
- P1: Rechts davon. #00:26:02-7#

P2: Ja. #00:26:04-3#

P2: Und die Personalabteilung kann eigentlich zwischen N.N. und dem „nicht-vorhandenem-Team“. Aber mehr zum „nicht-vorhandenem-Team“.. #00:26:27-9#

P1: So? [LRI]00:26:32.5

P2: Ja. Und die Orga würde ich vielleicht eine Punktreihe über Frau S. stellen, aber aus der Schutzmauer raus. #00:26:50-4#

P1: So passt es für dich? 00:27:02.0

P2: Ja. Wenn ich ein Team hätte, dann käme das natürlich näher hin, aber dem ist ja nicht so. Mit der Personalabteilung habe ich jetzt nicht so viel am Hut, außer dass wir vergessen werden.#00:27:25-2#

P1: Ja, da müsstest du die ja nerven. Aber ich glaub, das würde dich dann aus dem Kreis ziehen oder aus deiner Schutzmauer, oder? #00:27:34-1#

P2: Ich denke ja, weil die bestimmt irgendwas wieder von sich geben, was mich wieder aufregen würde. #00:27:42-1#

P1: Wenn dir diese Darstellung gefällt, dann könnten wir nun noch herausfinden, was dich in deiner Position stärkt, denn du fühlst Dich ja wohl in dieser Position. Welche Ressourcen kannst du dir vielleicht noch dazu holen, woran du noch nicht gedacht hast?. #00:28:11-8#

P2: Ich würde darauf fest bestehen, dass es keine Einzeldienste mehr gibt. Das würde mir schon sehr viel bringen#00:28:36-8#

P1: Was brauchst du denn, um das vertreten zu können? Das suche ich nach dem Wort. #00:29:48-0#

P2: Mitarbeiter #00:29:54-2#

P1: Klar, die Personalressourcen; und wenn du nun an Qualitäten von dir denkst? Also zum Beispiel: deine positive zu bezeichnende Sturheit #00:30:14-5#

P1: Diese Ressource der Sturheit: Wo findet die denn einen guten Platz? Wo kann die dich stärken? Einfach aus dem Bauch raus? Wo soll dieses Element positionieren? #00:31:06-9#

P2: Eigentlich schon relativ nah an meinem Namen. #00:31:15-5#

P1: Ja? So? #00:31:18-6#

P2: Ja. #00:31:21-4#

P1: Welche Ressource fällt dir noch ein? Was kann dir noch helfen, in dieser Position zu bleiben? Und wo ist es dir vielleicht schon mal gelungen bei dem zu bleiben, was dir wichtig ist? #00:31:51-0#

P2: Eigentlich immer wieder durch die Bewohner. #00:32:06-9#

P1: Okay, die hast du schon, nicht wahr? Wenn du an andere Situationen aus deinem Leben zurückdenkst: Gab es da ähnliche Situationen und welche Ressourcen haben dir weitergeholfen? Vielleicht ein Telefonat mit der Mama, oder ganz banale Dinge wie vielleicht Kuchenbacken? Was gab es noch? #00:32:26-4#

P2: Also, ich hab wirklich manchmal so diesen Spaß an meinen Job. Auch wenn ich alleine bin im Dienst. Wenn wir mit einer anderen Wohngruppe gemeinsam etwas machen, auf dem Gelände oder so. Wir hatten jetzt vor kurzem eine Wasserbomben Schlacht. #00:32:45-3#

P1: Wie cool. #00:32:46-1#

P2: Das war wirklich sehr witzig. Die Bewohner hat es auch gefreut, dass sich die Mitarbeiter abschießen können. #00:32:52-6#

P1: Das kann ich mir vorstellen. #00:32:55-6#

P2: Wenn man also die Gruppen auch mal ein bisschen mischt, wäre das toll und dann ist es auch gar nicht schlimm, wenn man nicht weit von dieser Wohneinrichtung weg kommt, um etwas zu unternehmen. #00:33:03-0#

P1: Also Gruppenmischung? #00:33:06-0#

P2: Ja, so ein Gemeinschaftsgefühl mit anderen Wohngruppen. #00:33:09-7#

P1: Gemeinschaftsgefühl. #00:33:11-3#

P2: Das sind dann immer solche Momente, wo ich meinen Job dann doch wieder sehr liebe. #00:33:18-8#

P1: Da kommt irgendwie was zurück, oder? #00:33:22-0#

P2: Ja. #00:33:23-5#

P1: Wo darf ich das Element des Spaßes positionieren? #00:33:27-9#

- P2: Das würde ich eigentlich ein bisschen zu den Bewohnen positionieren. Also irgendwie so mittendrin rein dass es halt noch zu den Bewohnern gehört. #00:33:40-1#
- P1: Gab es denn in deinem Leben vielleicht Situationen, die dich in eine ähnliche Herausforderung gebracht haben und du hast sie gemeistert? #00:34:32-7#
- P2: Nein! Es ist... #00:34:34-2#
- P1: ...jetzt dein Meisterstück; sozusagen? #00:34:36-8#
- P2: Geworden. [LRI] #00:34:39.6
- P1: Okay, gut. #00:34:39-5#
- P2: Aber doch, ich würde noch um das „Durchhaltevermögen“ ergänzen, denn sonst wäre ich bereits gegangen. #00:34:43-0#
- P2: Ich würde das Element dahin setzen, wo die Sturheit ist. Irgendwie da, aber nicht in der Schutzmauer. Ist es mein Schutz, wenn ich nervig bin? #00:35:12-6#
- P1: Vielleicht ist es ja nicht „nervig“, sondern: eine gesunde Abgrenzung. Manchmal muss man ja „nervig“ sein, weil es die Leute sonst nicht wahrnehmen. #00:35:33-1#
- P2: Ja. #00:35:34-8#
- P1: (...) Von daher würde ich es nicht nervig nennen, sondern es hat ja eine Qualität, die dir hilft. Wie würdest Du es denn dann benennen? #00:35:57-6#
- P2: (...) Das ist ja eigentlich „Hartnäckigkeit“. Also wenn ich nervig bin, bin ich auch hartnäckig, um zu erhalten, was ich möchte. #00:36:06-9#
- P1: Wo darf ich Hartnäckigkeit positionieren? #00:36:25-3#
- P2: Links neben der Sturheit. Aber nicht immer. Vielleicht auch ein bisschen zu den Bewohnern mit rein, weil die verlangen ja auch einiges vom Durchhaltevermögen. #00:36:46-7#
- P1: Ja? #00:36:47-4#
- P2: Also Hartnäckigkeit wäre schon bei mir in der Nähe, aber zwischen Personalabteilung und „nicht vorhandenes Team“, da das ja das gängige Thema ist. #00:37:02-8#
- P1: So? Oder nochmal anders? #00:37:06-5#
- P2: Ja. Passt. Oh! Dann gibt es ja noch: Liebevolle Strenge. #00:37:21-2#

- P1: Das Wort hat mir auch gut gefallen. Ich habe nochmal ins Protokoll geguckt und es entdeckt: Die liebevolle Strenge. Wo darf die hin? #00:37:35-8#
- P2: Sie darf in die Nähe zu diesem Gemeinschaftsgefühl, würde ich sagen. #00:37:44-8#
- P2: Also wenn ich die liebevolle Strenge nicht hätte, dann wäre ja mein Schutzkreis auch nicht so. Weißt du, wie ich meine? #00:38:12-9# [LRI]00:38:14.1
- P1: Dann würde der aufweichen, oder? #00:38:16-7#
- P2: Man könnte einfach durchdringen. #00:38:24-9#
- P1: Du überlegst gerade noch etwas, oder? #00:38:33-3#
- P2: Es gibt noch das Thema Loyalität. #00:38:34-9#
- P1: Loyalität? #00:38:35-8#
- P2: Loyal gegenüber der Firma würde sogar dick auftragen! #00:38:41-8#
- P1: Sollen wir es auch gleich positionieren? #00:39:01-6#
- P2: Vielleicht zwischen „nicht vorhandenes Team“ und „zu Hause“, aber außerhalb von Kreis. #00:39:15-2#
- P1: Wie geht es dir damit, wenn du dir das Bild so anschaust? #00:39:35-4#
- P2: Ich bemerke, dass ich sehr viele Ressourcen habe. #00:39:38-7#
- P1: Das fand ich auch gerade. Also, das ist toll. Du bist in so einer schwierigen Situation und hast so ein großes Portfolio an Ressourcen . Bemerkenswert! #00:39:50-2#
- P2: Man schätzt sich selten so ein. Ich mache das wirklich nur mit dir. Und dann sieht man ja anhand von dem Bild, was für Ressourcen ich eigentlich habe. #00:40:04-3#
- P1: Muss es denn noch mal ein bisschen anders positioniert werden, oder fühlst du dich wohl? #00:40:36-1#
- P2: Das passt für mich. #00:40:40-8#
- Info Ab dieser Stelle wurde ein Resümee gezogen, dass für die beratende Person persönlich war